

| Bevölkerung |

Aargauer Bevölkerungsprojektionen 2025–2055



Herausgeber

Kanton Aargau
Departement Finanzen und
Ressourcen
Statistik Aargau
Laurenzenvorstadt 9
Postfach
5001 Aarau

Tel 062 835 13 00
E-Mail statistik@ag.ch
Internet www.ag.ch/statistik

Publikationsreihe

stat.analysen
Nr. 5 | Mai 2025
ISSN 1644–1744

Autoren

Dr. Adrian Gadiant
Dr. Norah Efosa
Dr. Andrea R. Plüss

© Statistik Aargau
Abdruck mit Quellen-
angabe erlaubt.

Erste Auflage,
Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	4
2.	Einleitung	5
3.	Bisherige Bevölkerungsentwicklung	6
4.	Methode	7
4.1	Überblick	7
4.2	Annahmen	7
4.3	Regionalisierung	8
4.4	Szenarien	9
5.	Ergebnisse	12
5.1	Kantonale Bevölkerungsentwicklung	12
5.1.1	Szenarien	12
5.1.2	Altersstruktur – Referenzszenario	14
5.2	Regionale Bevölkerungsentwicklung – Referenzszenario	16
5.2.1	Projektionen auf regionaler Ebene	16
5.2.2	Bezirke	16
5.2.3	Regionalplanungsverbände	18
5.2.4	Raumtypen	18
5.2.5	Gemeinden	18
6.	Verfügbarkeit von Daten und Code	21
6.1	Datenstrukturen	21
6.2	Jährliche Projektionen und verfügbare Daten	21
6.3	Verfügbarkeit von Code	21
7.	Abkürzungen und Begriffe	22
8.	Literaturverzeichnis	23

1. Zusammenfassung

Bevölkerungsprojektionen liefern wichtige Planungsgrundlagen für die Politik, die öffentliche Verwaltung, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Die zugrundeliegenden Modelle müssen regelmässig an die neuesten Entwicklungen angepasst werden. Das Bundesamt für Statistik hat im Frühling 2025 eine umfangreiche Überarbeitung der Bevölkerungsprojektionen für die Gesamtschweiz und die Kantone abgeschlossen und die überarbeiteten Modellparameter und Projektionswerte veröffentlicht. Eine Regionalisierung auf der Ebene von Bezirken, Regionalplanungsverbänden oder Gemeinden wird vom Bund jedoch nicht bereitgestellt. Gerade für den Kanton Aargau – den Kanton der Regionen – ist eine kleinräumliche Regionalisierung jedoch unerlässlich. Für den Kanton Aargau übernimmt Statistik Aargau diese Aufgabe.

Seit der Veröffentlichung des letzten kantonalen Modells für Bevölkerungsprojektionen (Modell 2020) sind fünf Jahre vergangen. Statistik Aargau hat das Bevölkerungsprojektionsmodell gemäss den vom Bund vorgegebenen Aktualisierungen überarbeitet. Dieses Dokument stellt das Bevölkerungsmodell und seine Ergebnisse vor. Das Modell projiziert die Bevölkerung des Kantons Aargau von 2025 bis 2055 auf Kantons-, Bezirks-, Regionalplanungsverband-, Raumtyp- und Gemeindeebene. Auf kantonomer Ebene werden neben dem Referenzszenario auch zwei weitere Szenarien mit höheren und niedrigeren Wachstumsannahmen berücksichtigt. Die drei Szenarien spannen einen "kantonalen Zukunftsraum" auf, der die Bandbreite plausibler zukünftiger Entwicklungen darstellt.

Gemäss dem Referenzszenario des aktualisierten kantonalen Bevölkerungsprojektionsmodells (Stand 15.

April 2025) werden im Jahr 2055 circa 896'000 Personen im Aargau wohnen. Das sind knapp 160'000 mehr als per Ende 2024. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 0,62 Prozent pro Jahr. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (20–64-Jährige) sinkt über die nächsten gut 30 Jahre von 60,5 auf 55,5 Prozent. Das Verhältnis zwischen den unter 20-Jährigen und den 20–64-Jährigen (Jugendquotient) bleibt etwa gleich (2024: 33,6; 2055: 33,3). Dahingegen steigt das Verhältnis der über 65-Jährigen gegenüber den 20–64-Jährigen (Altersquotient) von 31,6 auf 46,8. Der Bevölkerungsanteil der Personen, die 80 Jahre und älter sind, wird sich fast verdoppeln, von circa 5,2 (2024) auf 9,8 Prozent (2055). Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung steigt voraussichtlich von 27,8 (2024) auf 35,5 Prozent im Jahr 2055.

Die Bevölkerung wird in allen Bezirken, Regionalplanungsverbänden und Raumtypen zunehmen. Gemäss dem Referenzszenario bleibt der Bezirk Baden der bevölkerungsreichste Bezirk mit etwa 185'800 Personen im Jahr 2055. Die höchsten Wachstumsraten werden für die Bezirke Lenzburg (32,1 %), Zurzach (29,0 %) und Muri (28,1 %) erwartet. Der Bezirk Aarau, der im Jahr 2024 noch der zweitgrösste Bezirk war, wird mit 10,7 Prozent die geringste Wachstumsrate aufweisen. Die Regionalplanungsverbände mit dem höchsten erwarteten Bevölkerungswachstum sind der Lebensraum Lenzburg Seetal (30,7 %) und das Zurzibiet Regio (30,6 %). Das geringste Bevölkerungswachstum wird für aarau regio (11,2 %) erwartet. Alle Bezirke weisen im Jahr 2055 einen gegenüber 2024 stark erhöhten Altersquotienten auf, der zwischen 43,4 (Baden) und 54,4 Prozent (Kulm) liegen wird.

2. Einleitung

Modellbasierte Bevölkerungsprojektionen spielen eine wichtige Rolle in der Planung, insbesondere für die kantonale Verwaltung (z. B. für die Planung von Schulhäusern, Altersheimen, Polizeipersonal, Steuereinnahmen), aber auch für die Bezirke, Gemeinden, Regionalplanungsverbände und weitere Interessenten wie Schulen, Universitäten, öffentliche und private Organisationen. Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt circa alle fünf Jahre Bevölkerungsprojektionen auf nationaler und kantonaler Ebene durch.

Bevölkerungsreiche Kantone wie der Aargau brauchen für Planungszwecke aber feiner aufgelöste Projektionen. Das bedeutet zum einen kleinräumigere Projektionen, beispielsweise auf Ebene von Bezirken oder grossen Gemeinden. Zudem kann die Qualität der Projektion erhöht werden, wenn das Modell jährlich mit den aktuellen Bevölkerungsbeständen (neue Basisstellung) sowie der räumlichen Zuwanderungsverteilung des Vorjahres neu berechnet wird. Durch diese Updates kann die Projektion veränderte Wandermuster berücksichtigen und beispielsweise das Wachstum von Bezirken im Vergleich zueinander genauer abbilden. Deshalb erneuert Statistik Aargau seit 2020 die Projektion jedes Jahr und stellt die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die aktuelle Bevölkerungsprojektion (Modell AG2025) ist eine Regionalisierung der neuesten Bevölkerungsprojektion des BFS. Diese wurde im April 2025 publiziert. Dabei hat das BFS unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und medizinischen Entwicklungen Annahmen über Wanderung, Lebenserwartung und Geburtenraten in der Schweizer und Aargauer Bevölkerung getroffen. Statistik Aargau hat die BFS-Projektionen auf kleinere räumliche Einheiten (z. B. Bezirke) heruntergebrochen.

Die Methodik des aktuellen Modells ist sehr ähnlich wie die des Vorgängermodells AG2020 (Statistik Aargau, 2020). Seit der Veröffentlichung vor fünf Jahren wurden jedoch drei Dinge optimiert: Das Modell (1) berücksichtigt nun Wohnortwechsel innerhalb des Kantons, (2) korrigiert die systematische Unterschätzung der Anzahl der Neugeborenen in den kantonalen Registerdaten und (3) berechnet die Wanderung zwischen Kantonen leicht anders (mit gleichem Ergebnis). Die neue Variante hat den Vorteil, dass sie direkt der BFS-Methode entspricht und eine bessere Grundlage liefert, um Veränderungen feiner aufzuschlüsseln (z. B. wie relevant Geburten relativ zu Einwanderungen für die Entwicklung sind).

3. Bisherige Bevölkerungsentwicklung

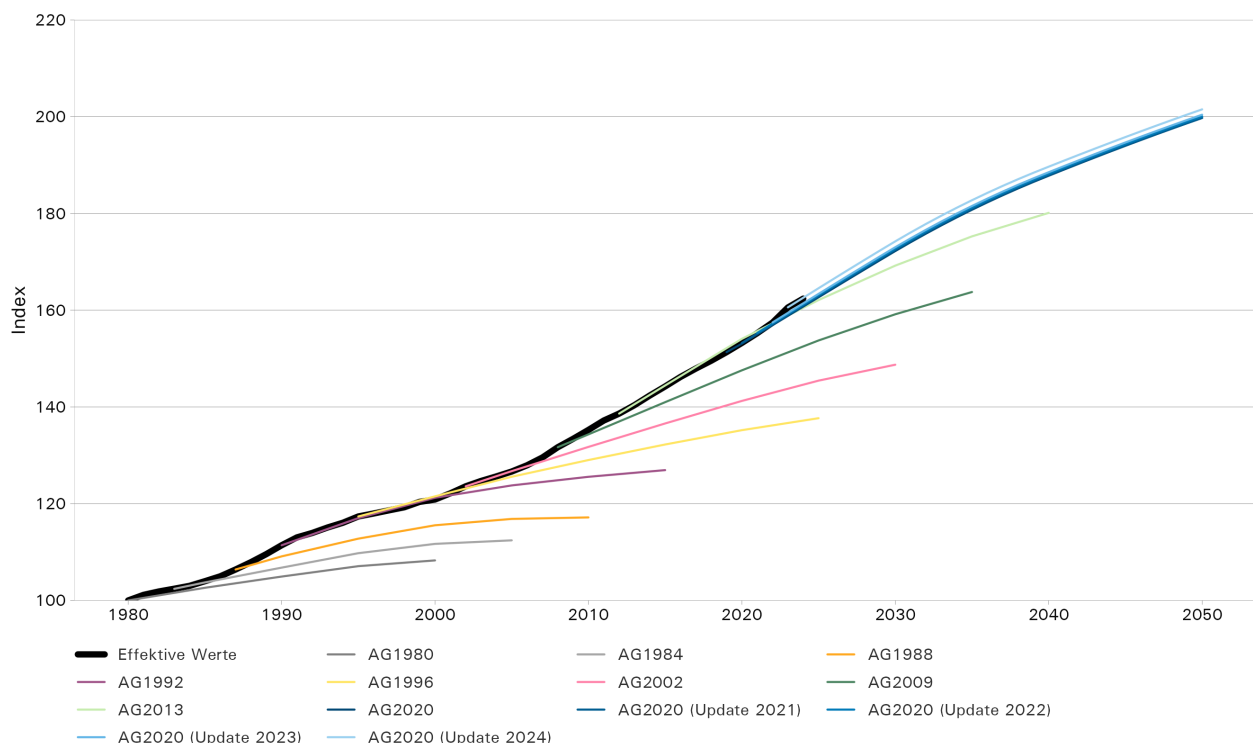
Im Aargau lebten Ende 1980 452'786 Einwohnerinnen und Einwohner, 1990 waren es 504'597. Im Jahr 2000 gab es 547'462, 2010 612'611, 2020 694'060 und 2024 735'653 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Bevölkerungswachstum lag zwischen 1980 und 1990 bei 11,4 Prozent, zwischen 1990 und 2000 bei 8,5 Prozent, zwischen 2000 und 2010 bei 11,9 Prozent und zwischen 2010 und 2020 bei 13,3 Prozent.

In früheren Bevölkerungsprojektionen – mit Ausnahme der Projektion von 2013 – wurde das Bevölkerungswachstum systematisch unterschätzt (siehe Grafik G1). Insbesondere die Projektionen von 1980, 1984, 1988 und 2009 blieben nur für einige wenige Jahre in der Nähe der effektiven Bevölkerungsentwicklung. Seit 2008, nach dem Ausbau der Personen-

freizügigkeit sowie der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, führte ein langanhaltender Anstieg der Wanderungsbilanz zu einem höheren effektiven Bevölkerungswachstum. Weder in den Projektionen von 2002 noch von 2009 wurde diese Entwicklung vorhergesehen. So lag die Projektion von 2009, welche auf der durchschnittlichen Wanderungsbilanz zwischen 1999 und 2008 basierte, bereits nach vier Jahren um mehr als 7'000 Personen unter dem effektiven Bevölkerungsbestand. Eine detaillierte Beschreibung der früheren Projektionen ist in der Publikation des kantonalen Bevölkerungsmodells AG2013 enthalten (Statistik Aargau, 2013). Im Gegensatz dazu sind die Projektionen von 2013 und 2020 immer noch nahe an der effektiven Bevölkerungszahl.

1. Die Bevölkerung von 2024 entspricht der Anzahl Personen aus dem Kantonalen Bevölkerungsregister nach Korrektur der Anzahl Kinder, die am 31. Dezember 2024 jünger als ein Jahr waren. Diese Korrektur wird vorgenommen, um eine systematische Unterschätzung im Kantonalen Bevölkerungsregister zu korrigieren (siehe Statistik Aargau, 2025). Für die Projektionsrechnung wird diese korrigierte Bevölkerungszahl als Startwert verwendet.

G1 Indexierte effektive und projizierte Bevölkerung der Modelle AG1980 bis AG2020 (Update 2024), 1980–2050 (Index: 1980 = 100)



4. Methode

4.1 Überblick

Das Aargauer Bevölkerungsprojektionsmodell 2025 (AG2025) ist eine Regionalisierung des aktuellsten Bevölkerungsprojektionsmodells des BFS für den Kanton Aargau (Bundesamt für Statistik, 2025). Mit dem BFS-Modell kann die Bevölkerungsentwicklung der gesamten Schweiz sowie der einzelnen Kantone projiziert werden. Das BFS entwarf drei Hauptszenarien: Referenz, "hoch" und "tief". Damit wird der Unsicherheit der zugrundeliegenden Annahmen Rechnung getragen. In diesem Rahmen schätzte das BFS die demografischen Parameter für den Kanton Aargau: die Geburtenziffer, die Sterblichkeit, die internationale Zuwanderung, die internationale Wegwanderung, die interkantonale Wanderungsbilanz und die Einbürgerungen. Diese Parameter wurden für 101 Altersklassen von 0 bis 100+ Jährige, für zwei Nationalitätskategorien (schweizerische oder ausländische Staatsangehörigkeit) und für beide Geschlechter geschätzt. Diese Parameter wurden zur Erstellung des AG2025-Modells verwendet. Im Folgenden wird auf die Annahmen, die Regionalisierungen für den Kanton Aargau sowie die Grundsätze von Szenarien eingegangen. Im Technischen Begleitbericht zu den Aargauer Bevölkerungsprojektionen 2025–2055 wird das mathematische Modell im Detail beschrieben (Statistik Aargau, 2025).

4.2 Annahmen

Die Referenzwerte der demografischen Parameter des BFS-Modells wurden aus der Registererhebung des Bundes (STATPOP) über den Zeitraum 2013–2022 berechnet. Diese Parameter sind aber mehr als Mittelwerte vergangener Datenreihen: Das BFS passte alle demografischen Parameter an die Hypothesen über die zukünftige demografische Entwicklung an. Die Hypothesen entsprechen dem Expertenwissen des BFS und weiterer Bundesämter (z. B. Staatssekretariat für Wirtschaft) über plausible zukünftige Entwicklungen.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung und die wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten können je nach Kanton sehr unterschiedlich sein. Um dem Rechnung zu tragen, passt das BFS die Hypothesen für jeden Kanton an. Tabelle T1 zeigt die auf den Aargau abgestimmten Parameter des Referenzszenarios, welche in den folgenden Abschnitten erläutert werden.

Geburtenziffer

Zwischen 2025 und 2055 wird eine Stabilisierung der Geburtenziffer auf tiefem Niveau erwartet. Dies basiert auf der Annahme, dass bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur langsame Fortschritte erzielt werden und anhaltende Unsicherheiten hinsichtlich

T1 Demografische Indikatoren für das Referenzszenario			
Kategorie	Indikator	2025	2055
Geburtenziffer ¹	Durchschnittliche Anzahl Kinder pro Frau	1,49	1,50
Sterblichkeit ¹	Lebenserwartung bei Geburt für Männer (Jahre)	82,9	85,5
	Lebenserwartung bei Geburt für Frauen (Jahre)	85,9	88,3
Wanderung ²	Internationale Wanderungsbilanz	4 300	3 100
	Interkantonale Wanderungsbilanz	2 100	1 700
Einbürgerung ²	Anzahl Einbürgerungen	2 900	2 540

1. Datenquelle: Angepasste Parameterwerte vom Bundesamt für Statistik (2025)
2. Datenquelle: Ergebnisse aus der Projektion vom Bundesamt für Statistik (2025)

Wirtschaft, geopolitischer Lage und Klimakrise zu einer zurückhaltenden Familienplanung führen.

Sterblichkeit

Das BFS rechnet damit, dass ein zunehmend gesünderer Lebensstil und eine verbesserte medizinische Versorgung das Todesfallrisiko durch Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen reduzieren wird. Hingegen wird erwartet, dass häufigere und stärkere Hitzewellen frühzeitige Todesfälle älterer und vulnerabler Personen erhöhen. Insgesamt wird von einer steigenden Lebenserwartung ausgegangen, die jedoch weniger stark ist als in früheren Modellen.

Wanderung

Die Wanderung ist der am schwersten zu schätzende demografische Parameter, da sie besonders starken Schwankungen unterliegt. Sie ist auch die Haupttriebkraft des Bevölkerungswachstums, so dass die Projektion sehr empfindlich auf diesen Parameter reagiert.

Die projizierte Wanderungsbilanz des BFS berücksichtigt das fortschreitende Ausscheiden der Baby-Boomer aus dem Berufsleben in der nächsten Dekade und die daraus resultierende steigende Nachfrage nach Arbeitskräften (Grafik G2). Die Nachfrage nach Arbeitskräften wird vor allem durch Zuwanderung aus dem Europäischen Wirtschaftsraum gedeckt, da sie nur teilweise lokal kompensiert oder durch Automatisierungen reduziert werden kann.

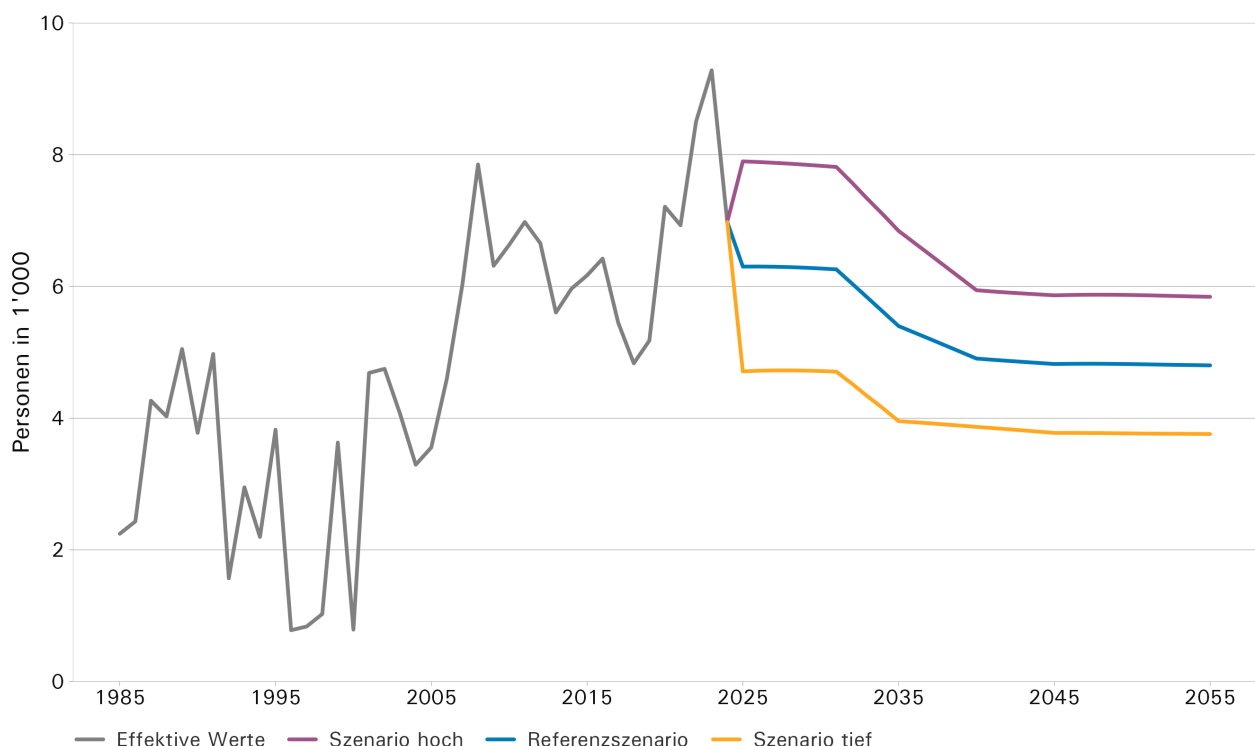
Einbürgerung

Es wird erwartet, dass die Anzahl Einbürgerungen ähnlich sein wird wie in den letzten Jahren.

4.3 Regionalisierung

Mit dem Modell AG2025 können kleinräumliche Bevölkerungsprojektionen auf den Ebenen Bezirk, Regionalplanungsverband, Raumtyp und Gemeinde

G2 Effektive und projizierte Wanderungsbilanz¹ nach drei Szenarien, 1985–2055



Quelle: Statistik Aargau

1. Die effektive Wanderungsbilanz ist der Saldo aus den registrierten Zu- und Wegzügen pro Jahr.

T2 Zusammenfassung der wichtigsten Bevölkerungsmodell-Annahmen im Aargauer Modell (AG2025) im Vergleich zum neuesten Bundesmodell	
Komponente des Modells	Annahmen
Räumliche Ebene	Bezirk, Regionalplanungsverband, Raumtyp, Gemeinde.
Sterblichkeit	Keine Anpassung.
Geburtenziffer	Anwendung eines Anpassungsfaktors zur Anpassung des Anteils der projizierten Geburten für jede räumliche Einheit an den Anteil der in den letzten Jahren beobachteten Geburten im Verhältnis zu den kantonalen Werten.
Internationale Wegwanderung	Anwendung eines Anpassungsfaktors zur Anpassung des Anteils der projizierten Wegwanderung pro räumlicher Einheit an den Anteil der in den letzten Jahren beobachteten Wegwanderung im Verhältnis zu den kantonalen Werten.
Internationale Zuwanderung	Anwendung eines Verteilungsschlüssels, welcher der in den letzten Jahren beobachteten Verteilung der internationalen Zuwanderung pro räumlicher Einheit, Altersklasse, Geschlecht und Nationalität entspricht.
Interkantonale Wegwanderung	Anwendung eines Anpassungsfaktors zur Anpassung des Anteils der projizierten Wegwanderung pro räumlicher Einheit an den Anteil der in den letzten Jahren beobachteten Wegwanderung im Verhältnis zu den kantonalen Werten.
Interkantonale Zuwanderung	Anwendung eines Verteilungsschlüssels, welcher der in den letzten Jahren beobachteten Verteilung der interkantonalen Zuwanderung pro räumlicher Einheit, Altersklasse, Geschlecht und Nationalität entspricht.
Einbürgerung	Keine Anpassung.

gerechnet werden (Tabelle T2). Bis auf zwei demografische Parameter – Sterblichkeit und Einbürgerung, welche in allen Raumeinheiten relativ konstant sind – wurden alle Parameter an die regionale Ebene angepasst. Geburtenziffer, internationale Wegwanderung, internationale Zuwanderung und interkantonale Wanderungsbilanz wurden mittels Anpassungsfaktoren oder Verteilungsschlüsseln regionalisiert (Tabelle T2, Grafik G3). Die Anpassungsfaktoren und Verteilungsschlüssel wurden anhand der kantonalen Bevölkerungsdaten für den Zeitraum 2013–2024 geschätzt.

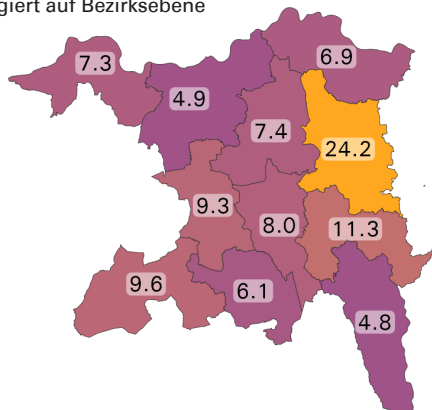
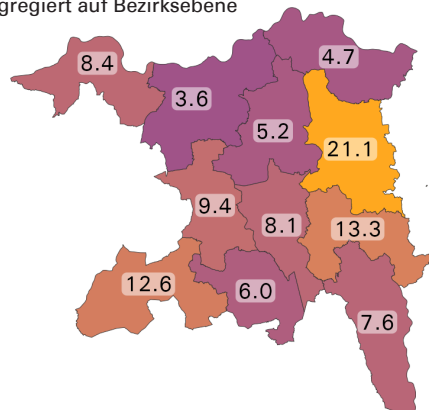
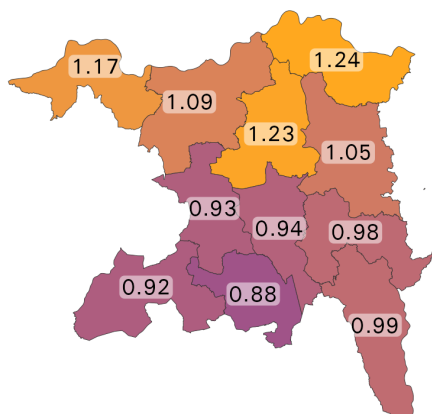
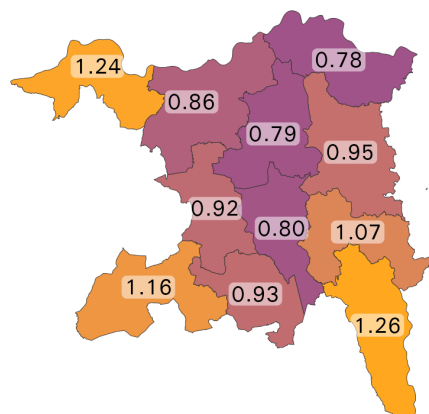
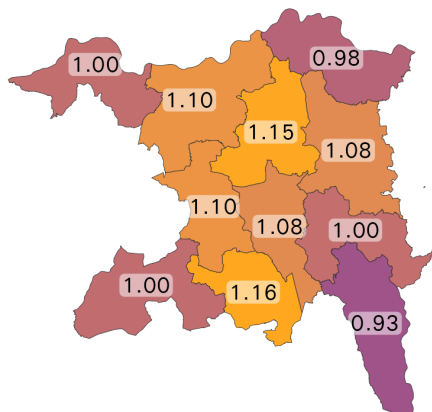
4.4 Szenarien

Bevölkerungsprojektionen sind keine Vorhersagen, sondern Beschreibungen einer plausiblen Entwicklung der Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten. Wie zutreffend die Projektionen sind, hängt

davon ab, wie genau die zugrundeliegenden Annahmen über soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche, geopolitische und umweltbezogene Entwicklungen eintreten. Annahmen über die Zukunft sind jedoch zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet. Um dieser Unsicherheit Rechnung zu tragen, werden unterschiedliche Annahmen zu drei Szenarien kombiniert, die gemeinsam einen plausiblen „kantonalen Zukunftsraum“ beschreiben.

- Das Referenzszenario geht von einer Fortsetzung der aktuellen Trends aus. Sofern nichts Aussergewöhnliches geschieht, wird die Entwicklung der Wohnbevölkerung in den nächsten Jahren diesem Szenario folgen. Obwohl das Referenzszenario oft als Standard verwendet wird, heisst das nicht, dass es realistischer ist als andere Szenarien (Geschäftsprüfungskommission des Ständerates, 2018).

G3 Regionalisierung der gesamtkantonalen BFS Parameter

Anteil internationale Zuwanderung (in Prozent)¹;
aggregiert auf BezirksebeneAnteil kantonale Zuwanderung (in Prozent)¹;
aggregiert auf BezirksebeneAnpassungsfaktor internationale Wegwanderungsrate²Anpassungsfaktor kantonale Wegwanderungsrate²Anpassungsfaktor Geburtenrate²

Quelle: Statistik Aargau

1. Verteilungsschlüssel; Anteil der Personen, die in den Kanton einwandern.
2. Anpassungsfaktor für gesamtkantonale Raten.

- Das "hohe" Szenario basiert auf einer Kombination von Annahmen, die das Bevölkerungswachstum begünstigen. Es stellt die plausible obere Grenze der Bevölkerungsentwicklung dar.
- Das "tiefe" Szenario basiert auf einer Kombination von Annahmen, bei denen die Bevölkerung weniger stark wächst. Es stellt die plausible untere Grenze der Bevölkerungsentwicklung dar.

Die Szenarien berücksichtigen Unterschiede bezüglich Geburten, Sterblichkeit und der kantonalen Wanderungsbilanz. Veränderungen in der Infrastruktur (z. B. Verkehrsanbindung) oder wesentliche Wohnbautätigkeiten werden bei der Projektion nicht berücksichtigt. Solche Einflüsse können insbesondere bei der Betrachtung einzelner Gemeinden zu nennenswerten Abweichungen zwischen der Projektion und der tatsächlichen Entwicklung führen.

Der durch die Szenarien "hoch" und "tief" definierte Zukunftsraum wäre auf Bezirks-, Regionalplanungsverband-, Raumtyp- oder Gemeindeebene zu eng. Er würde fälschlicherweise eine zu hohe Sicherheit vermitteln. Um Missverständnisse zu vermeiden, wird auf kleinräumiger Ebene deshalb nur das Referenzszenario angegeben.

5. Ergebnisse

5.1 Kantonale Bevölkerungsentwicklung

5.1.1 Szenarien

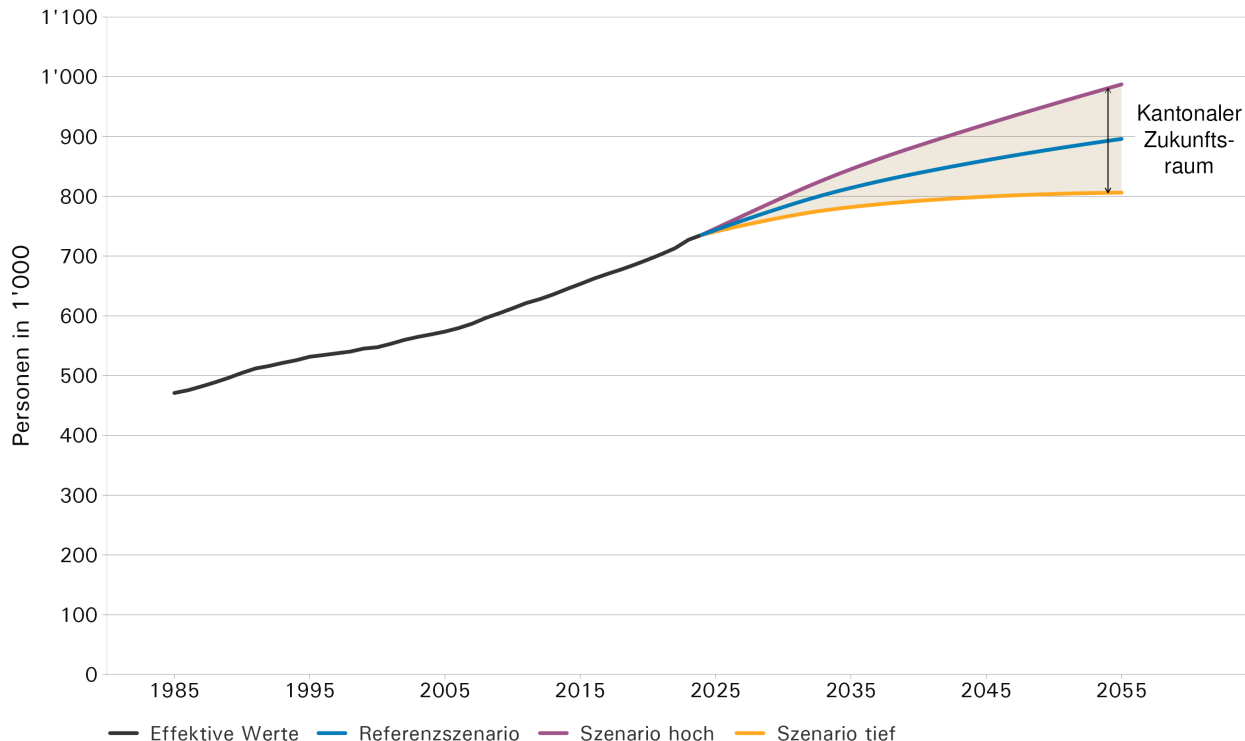
Es wird erwartet, dass die Bevölkerung des Kantons Aargau von der tatsächlichen Bevölkerungszahl von 735'653 Personen (31. Dezember 2024) bis zum Jahr 2055 auf circa 806'000 bis 987'000 Personen anwachsen wird (Grafik G4). Innerhalb dieses "kantonalen Zukunftsraumes" liegt das Referenzszenario mit circa 896'000 Personen (2055). Gemäss diesem Szenario steigt die Gesamtbevölkerung zwischen 2024 und dem Projektionsjahr 2055 um cir-

ca 160'000 Personen (+21,7%) beziehungsweise um durchschnittlich rund 5'200 Personen jährlich.

Die Gesamtzunahme ist primär auf die Zuwanderung aus anderen Kantonen und dem Ausland zurückzuführen: Im Zeitraum 2025–2055 übersteigt die Einwanderung in den Aargau die Auswanderung um circa 165'000 Personen. Würde sich die Bevölkerungsgrösse ausschliesslich durch Geburten und Todesfälle verändern, so würde durch den Überschuss an Todesfällen die Bevölkerung im gleichen Zeitraum um circa 4'500 Personen schrumpfen.

Im Vergleich zum Referenzszenario beträgt die Bevölkerungszunahme beim Szenario "tief" cir-

G4 Effektive und projizierte kantonale Bevölkerung nach den drei Szenarien, 1985–2055



Quelle: Statistik Aargau

ca 70'000 (+9,5%) und beim Szenario "hoch" circa 252'000 Personen (+34,3%). Diese beiden zusätzlichen Szenarien geben eine plausible untere und obere Grenze der künftigen Entwicklung der Bevölkerung auf der kantonalen Ebene an.

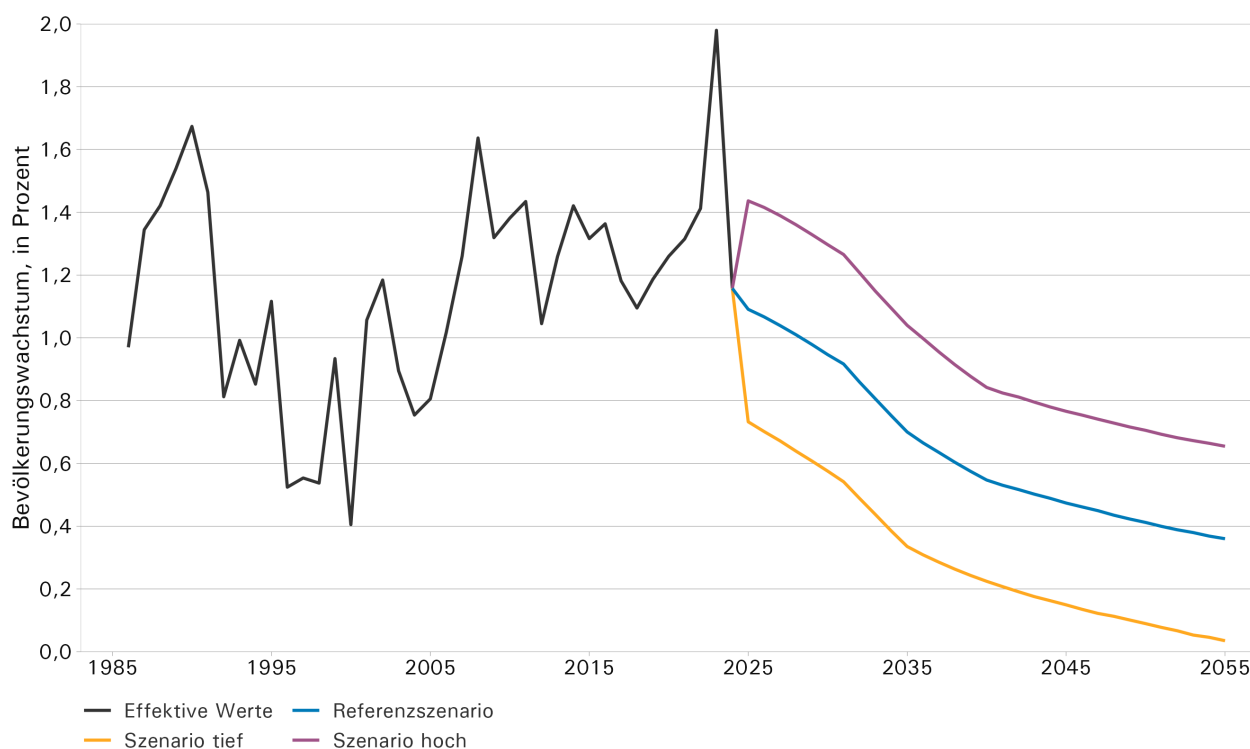
Gemäss den drei Szenarien ("Referenz", "hoch", "tief") wird erwartet, dass die Einwohnerzahl während der gesamten Projektionszeit wächst (Grafik G4), jedoch mit einer zunehmend langsameren Rate (Grafik G5). Bis 2028 wird die jährliche Wachstumsrate im Referenzszenario über einem Prozent liegen. Bis 2055 wird die Bevölkerungszunahme jährlich abnehmen und im

Referenzszenario auf unter 0,4 Prozent sinken.

Im „hohen“ Szenario wird für die kommenden Jahre ein Anstieg der Wachstumsrate auf maximal 1,4 Prozent erwartet. Bis 2055 sollte dieser Wert auf unter 0,7 Prozent sinken.

Das „tiefe“ Wachstumsszenario geht von einem starken Einbruch des Wachstums im Jahr 2025 auf 0,7 Prozent aus. Ab 2050 wird das Bevölkerungswachstum unter 0,1 Prozent liegen und bis 2055 sogar auf 0,04 Prozent sinken.

G5 Effektives und projiziertes prozentuales Bevölkerungswachstum des Kantons nach drei Szenarien, 1985–2055¹



Quelle: Statistik Aargau

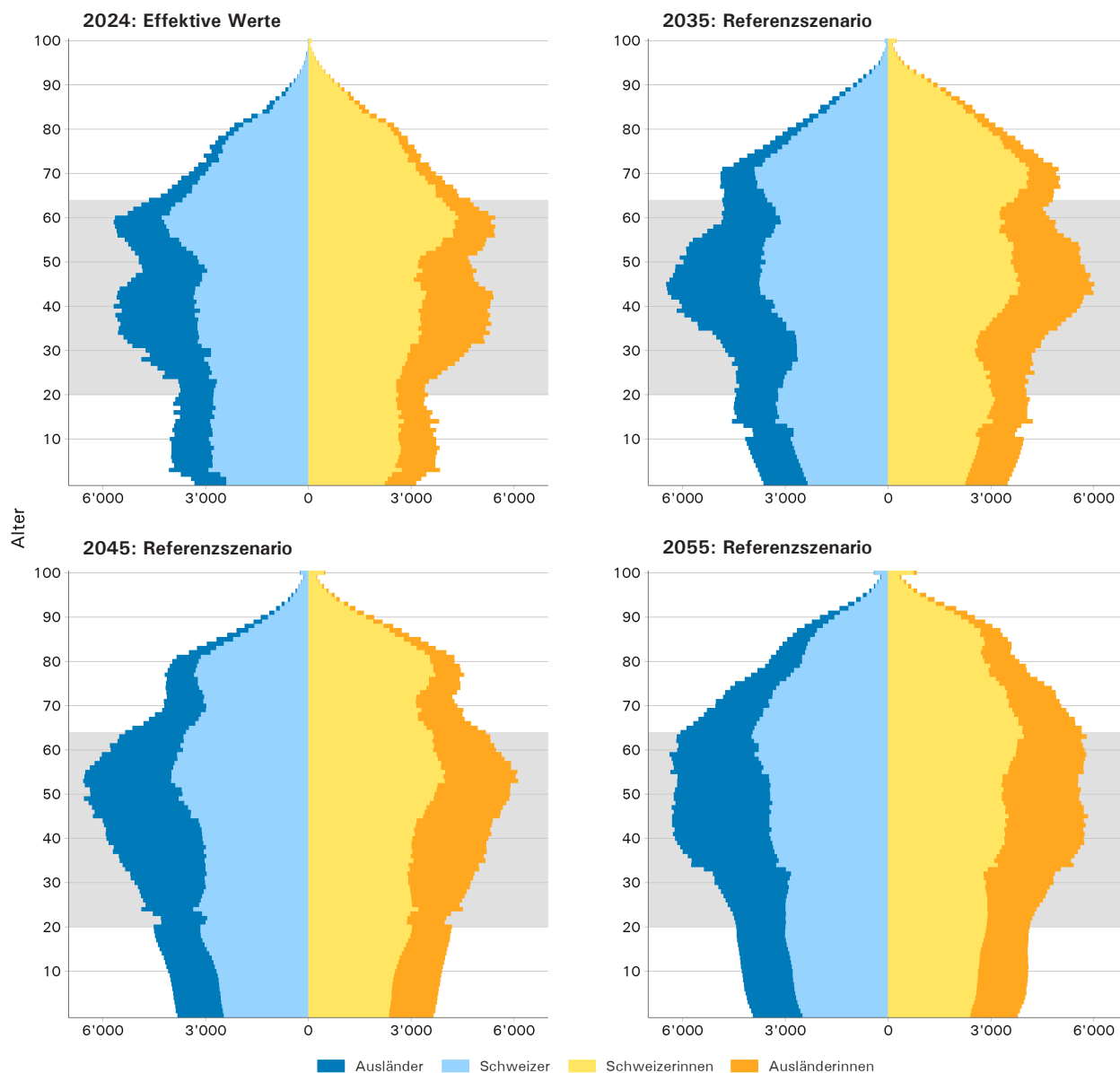
- Ein Teil der starken Bevölkerungszunahme im Jahr 2023 kann durch ukrainische Flüchtlinge erklärt werden. Nach 12 Monaten ihres Aufenthaltes wechselten circa 3'500 Personen mit Ausweis S von der nichtständigen zur ständigen Wohnbevölkerung.

5.1.2 Altersstruktur – Referenzszenario

In den nächsten Dekaden wird eine zunehmende Alterung der Gesellschaft erwartet. Dies zeigt sich in der Verschiebung der Bevölkerungspyramide, die immer mehr eine "Urnenform" annimmt (Grafik G6). Männer und Frauen schweizerischer sowie ausländi-

scher Staatsangehörigkeit weisen ein immer höheres Durchschnittsalter auf. Der graue Kasten in der Grafik hebt die Gruppe der 20–64-Jährigen hervor, was dem Teil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter entspricht. Der Anteil dieser Personen an der Gesamtbevölkerung sinkt zwischen 2024 und 2055 von 60,5 auf 55,5 Prozent.

G6 Altersstruktur¹ der Bevölkerung nach Geschlecht und Nationalität, 2024–2055



Quelle: Statistik Aargau

1. Graue Fläche: Personen im erwerbsfähigen Alter (20–64-Jährige).

Der Altersquotient, der das Verhältnis zwischen den über 64-Jährigen und den 20–64-Jährigen beschreibt, steigt im gleichen Zeitraum von 31,6 auf 46,8. Im Jahr 2024 kommen auf 1'000 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren (Erwerbsalter) 316 Personen, die älter als 64 Jahre sind. Bis 2055 steigt diese Zahl voraussichtlich auf 468 Personen über 64 Jahre pro 1'000 Menschen im Erwerbsalter.

Der Jugendquotient, der das Verhältnis der Personen unter 20 Jahren zu den 20–64-Jährigen beschreibt, bleibt stabil (2024: 33,6; 2055: 33,3). Der Bevölkerungsanteil der Personen mit 80 Jahren und älter wird sich fast verdoppeln, von heute 5,2 auf voraussicht-

lich 9,8 Prozent (2055).

Die Bevölkerungszahl nimmt in allen Altersklassen zwischen 2024 und 2055 zu (Tabelle T3). Die Altersklassen mit dem langsamsten Anstieg sind die 4–6-Jährigen (+6,5 %) und die 20–39-Jährigen (+7,3 %). Mit Abstand am stärksten wächst der Anteil der Menschen, die 80 Jahre und älter sind. Mit einem Anstieg von 38'329 in 2024 auf 87'991 in 2055 wächst diese Gruppe um fast 130 Prozent. Die Altersklasse mit dem zweitgrössten Wachstum ist die der 65–79-Jährigen (+41,4 %). Die übrigen Altersklassen wachsen um circa 10 bis 15 Prozent.

T3 Effektive (2024) und projizierte (ab 2025) Bevölkerung gemäss dem Referenzszenario nach Altersklasse, in Jahren, 2024-2055

Alters- klasse	2024		2025		2030		2035	
	Total	Index	Total	Index	Total	Index	Total	Index
0 – 3	28 285	100	27 963	98,9	29 492	104,3	29 208	103,3
4 – 6	23 052	100	23 514	102,0	22 592	98,0	23 099	100,2
7 – 15	68 802	100	69 947	101,7	72 738	105,7	72 805	105,8
16 – 19	29 325	100	29 628	101,0	32 269	110,0	34 283	116,9
20 – 39	185 919	100	186 317	100,2	186 742	100,4	188 011	101,1
40 – 64	259 429	100	261 051	100,6	269 011	103,7	277 743	107,1
65 – 79	102 512	100	105 173	102,6	120 156	117,2	131 891	128,7
80 +	38 329	100	40 086	104,6	48 938	127,7	56 954	148,6
Total	735 653	100	743 679	101,1	781 937	106,3	813 993	110,6
Alters- klasse	2040		2045		2050		2055	
	Total	Index	Total	Index	Total	Index	Total	Index
0 – 3	29 429	104,0	30 318	107,2	31 187	110,3	31 597	111,7
4 – 6	22 870	99,2	23 230	100,8	23 991	104,1	24 547	106,5
7 – 15	73 295	106,5	72 766	105,8	73 447	106,8	75 367	109,5
16 – 19	33 531	114,3	34 331	117,1	33 957	115,8	34 021	116,0
20 – 39	191 132	102,8	195 288	105,0	198 579	106,8	199 461	107,3
40 – 64	288 385	111,2	294 185	113,4	296 674	114,4	298 008	114,9
65 – 79	133 870	130,6	132 029	128,8	135 193	131,9	144 944	141,4
80 +	66 410	173,3	78 061	203,7	86 106	224,7	87 991	229,6
Total	838 922	114,0	860 209	116,9	879 136	119,5	895 935	121,8

5.2 Regionale Bevölkerungsentwicklung – Referenzszenario

5.2.1 Projektionen auf regionaler Ebene

Auf regionaler Ebene werden im Folgenden nur Ergebnisse für das Referenzszenario präsentiert. Je kleiner die räumliche Ebene, desto stärker können sich unvorhergesehene Ereignisse oder Entwicklungen auf die Bevölkerungszahlen auswirken. Diese erhöhte Unsicherheit wird jedoch durch die Szenarien "hoch" und "tief" nicht erfasst. Die Darstellung dieser Szenarien auf regionaler Ebene kann somit den falschen Eindruck einer erhöhten Präzision erwecken. Um dies zu vermeiden, werden die Projektionen aus den Szenarien "hoch" und "tief" nicht auf regionaler Ebene dargestellt.

5.2.2 Bezirke

Bevölkerungsbestand

Gemäss dem Referenzszenario wird erwartet, dass alle Bezirke weiterhin wachsen werden (Grafik G7). Die Wachstumsrate verlangsamt sich jedoch im Laufe der Zeit allmählich. Der Bezirk Baden wird der bevölkerungsreichste Bezirk bleiben und gemäss Modell im Jahr 2055 circa 186'000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Der Bezirk Bremgarten, der heute etwa 700 Einwohnerinnen und Einwohner weniger hat als der Bezirk Aarau, wird diesen voraussichtlich als zweitbevölkerungsreichsten Bezirk ablösen. Bis 2055 wird Bremgarten circa 105'000 Einwohnerinnen und

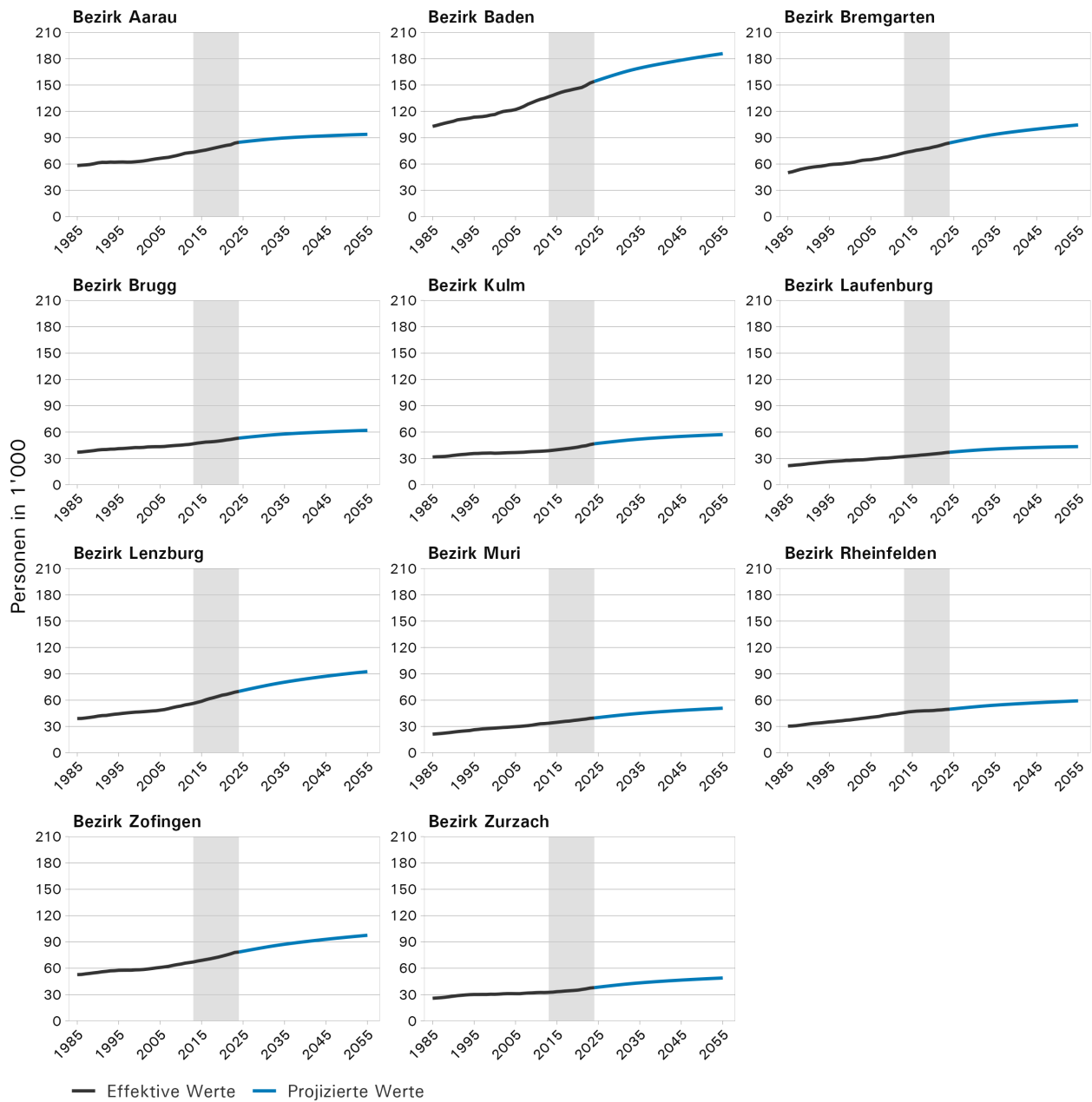
Einwohner haben, während der Bezirk Aarau mit circa 94'000 Einwohnerinnen und Einwohnern unter der 100'000er-Grenze bleibt. Am anderen Ende des Spektrums wird Laufenburg mit circa 44'000 Einwohnerinnen und Einwohnern auch im Jahr 2055 der kleinste Bezirk bleiben.

Die einzelnen Bezirke weisen grosse Unterschiede in der projizierten Bevölkerungsentwicklung auf. Stärkere Zunahmen zwischen 2024 und 2055 als im kantonalen Durchschnitt (+21,7 %) werden in den Bezirken Lenzburg (+32,1 %), Zurzach (+29,0 %), Muri (+28,1 %), Bremgarten (+24,4 %), Zofingen (+24,3 %) und Kulm (+22,4 %) erwartet. Das Wachstum der Bezirke Baden (+20,6 %), Rheinfelden (+19,2 %), Laufenburg (+17,3 %), Brugg (+16,6 %) und Aarau (+10,7 %) wird weniger stark als der Kantonsdurchschnitt erwartet.

Altersstruktur

Die auf kantonaler Ebene ersichtliche zunehmende Alterung der Bevölkerung zeigt sich in allen Bezirken. Der Altersquotient steigt im gesamten Aargau stark an: 2024 reicht er von 28,2 (Muri) bis 34,7 (Zurzach); im Jahr 2055 liegt er zwischen 43,4 (Baden) und 54,4 (Kulm).

Im Gegensatz zum Altersquotienten verhält sich der Jugendquotient viel konstanter. Er bleibt in den meisten Bezirken stabil (maximale Veränderung: Abnahme von fast 5 im Bezirk Muri) und liegt im betrachteten Zeitraum zwischen 35,2 (Muri 2024) und 30,6 (Muri 2055). Die stärkste Zunahme des Jugendquotienten wird im Bezirk Brugg erwartet (von 33,4 auf 35,0).

G7 Effektive und projizierte Bevölkerung gemäss dem Referenzszenario nach Bezirk, 1985–2055¹

Quelle: Statistik Aargau

1. Graue Fläche: Betrachteter Zeitraum für die kantonale Anpassung (z. B. Regionalisierung) der BFS-Parameter durch Statistik Aargau.

5.2.3 Regionalplanungsverbände

Die zukünftige Entwicklung der Regionalplanungsverbände zeigt ein ähnliches Bild wie auf der Bezirksebene (Grafik G7, Grafik G8). Verglichen mit dem Kantonsdurchschnitt von 21,7 Prozent ist von 2024 bis 2055 eine überdurchschnittliche Bevölkerungszunahme für die Gebiete der Regionalplanungsverbände Lebensraum Lenzburg Seetal (+30,7 %), Unteres Bünztal (+30,6 %), Zurzibiet Regio (+28,9 %), Oberes Freiamt (+28,1 %), zofingenregio (+24,9 %) und aargauSüd impuls (+24,1 %) zu erwarten. Die Regionalplanungsverbände Baden Regio (+21,0 %) und Mutschellen-Reusstal-Kelleramt (+19,2 %) werden unter den getroffenen Annahmen ungefähr gleich stark wachsen wie der ganze Kanton. Dagegen werden Fricktal Regio (+18,4 %), Suhrental (+17,5 %), Brugg Regio (+16,6 %), und aarau regio (+11,2 %) im Vergleich zum ganzen Kanton weniger stark wachsen.

5.2.4 Raumtypen

Die Gemeinden des Kantons Aargau können in fünf Raumtypen eingeteilt werden: Kernstädte, Urbane Entwicklungsräume, Ländliche Zentren, Ländliche Entwicklungssachsen und Ländliche Entwicklungsräume (Departement Bau, Verkehr und Umwelt, 2025). Es wird erwartet, dass die Bevölkerung zwischen 2024 und 2055 in allen Raumtypen zunehmen wird (Grafik G9). Drei Raumtypen werden voraussichtlich schneller wachsen als der Kantonsdurchschnitt – die Ländlichen Zentren (+25,3 %), die Kernstädte (+24,1 %) und die Gemeinden an Ländlichen Entwicklungssachsen (+23,4 %). Am wenigsten Wachstum wird für die Urbanen Gemeinden (+20,0 %) und die Gemeinden in den Ländlichen Entwicklungsräumen (+18,9 %) erwartet.

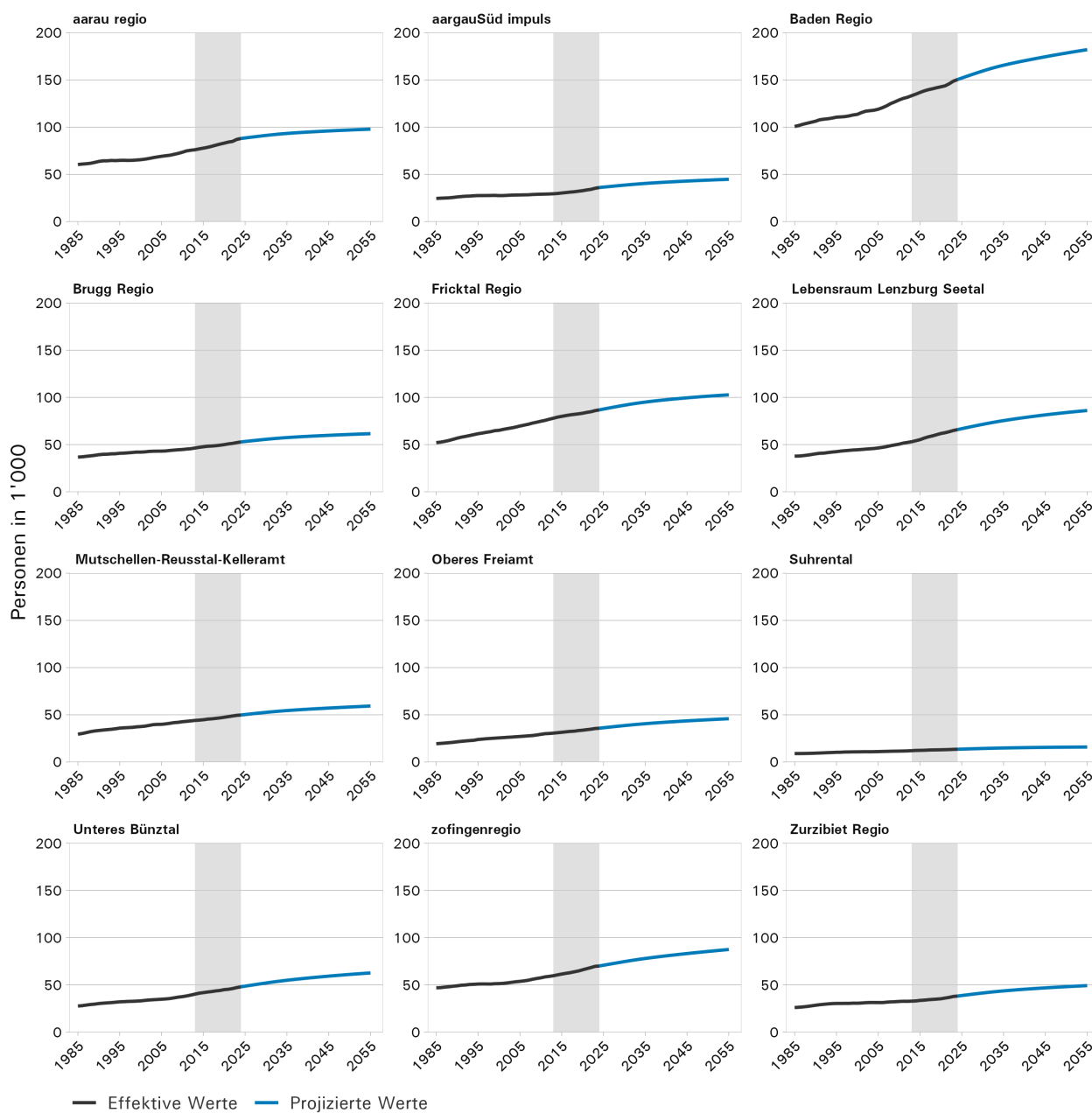
5.2.5 Gemeinden

Am 1. Januar 2025 gab es im Kanton Aargau 197 Gemeinden. Alle Berechnungen basieren auf dieser politischen Einteilung. Die Bevölkerungszahl der verschiedenen Gemeinden reichte zu diesem Zeitpunkt von 170 (Wiliberg) bis 23'893 (Baden). 32 Gemeinden zählten weniger als 1'000 Personen, 153 Gemeinden zählten zwischen 1'000 und 9'999 Personen, und 12 Gemeinden zählten 10'000 oder mehr Personen.

Gemäss dem Referenzszenario wird es bis 2055 nur noch 24 Gemeinden mit weniger als 1'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und neu 20 Gemeinden mit mindestens 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern geben. Im Jahr 2055 wird ohne Berücksichtigung von allfälligen Gemeindefusionen Baden voraussichtlich die grösste Gemeinde mit mehr als 31'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sein, gefolgt von Aarau (etwa 27'000), Wettingen (etwa 24'000) und Wohlen (etwa 23'000).

Die Ergebnisse für die Gemeinden müssen mit Vorsicht gelesen werden. Angesichts der geringen Grösse der meisten Gemeinden (im Jahr 2024 zählen 16 % der Gemeinden weniger als 1'000 Personen und 80 % weniger als 5'000 Personen) sind die Projektionen auf Gemeindeebene mit grosser Unsicherheit verbunden. Für die meisten Gemeindeprojektionen kommt das AG2025-Modell an seine Grenzen und ist mit der derzeitigen Struktur nicht in der Lage, die Komplexität des Systems zu erfassen: So kann es vorkommen, dass das Modell für eine kleine Gemeinde eine anfängliche Bevölkerungszunahme projiziert, gefolgt von einem Bevölkerungsrückgang. Es ist unwahrscheinlich, dass dies die effektive zukünftige Entwicklung der Ortschaft widerspiegelt. Dieser Verlauf wäre typisch für ein Dorf mit einer alternden

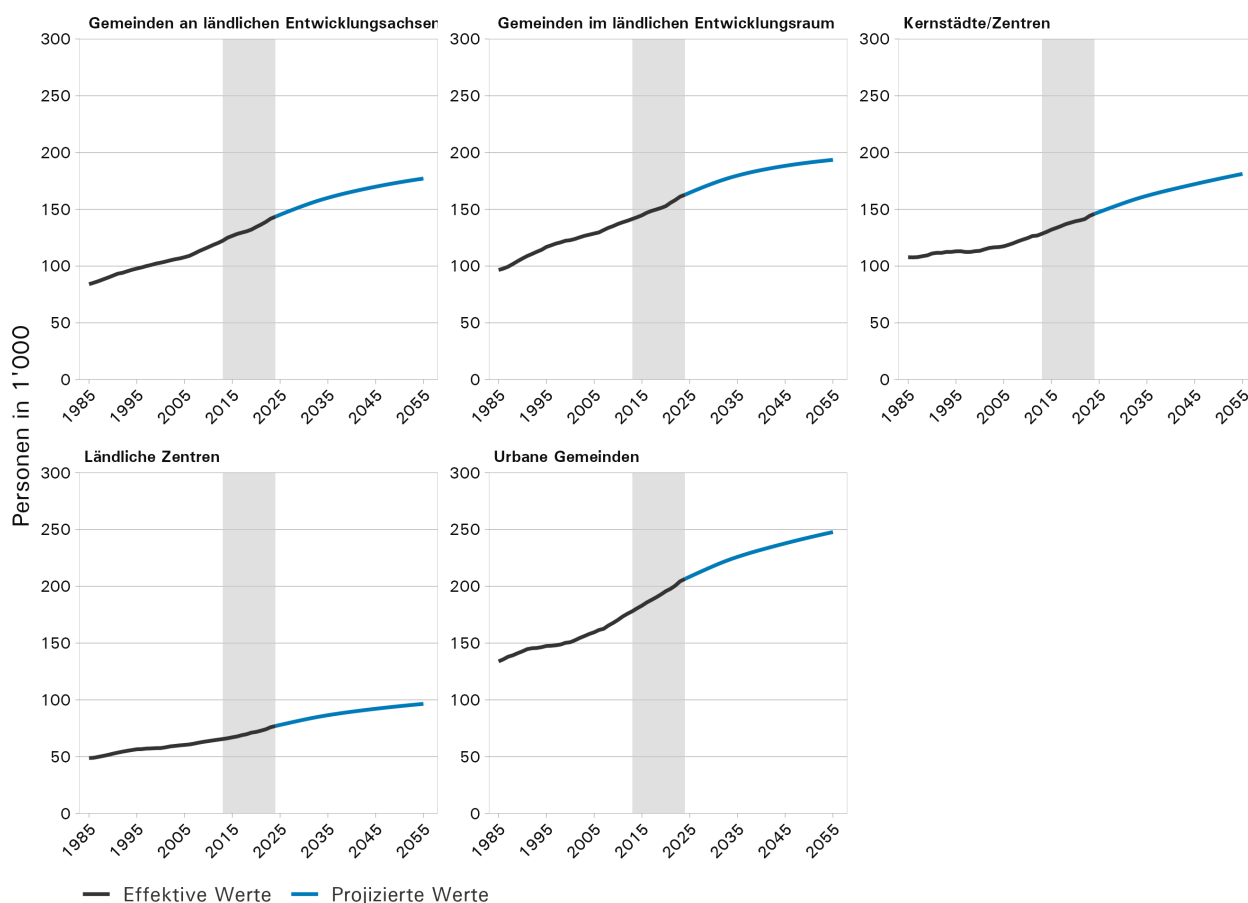
G8 Effektive und projizierte Bevölkerung gemäss dem Referenzszenario nach Regionalplanungsverband, 1985–2055¹



Quelle: Statistik Aargau

1. Graue Fläche: Betrachteter Zeitraum für die kantonale Anpassung (z. B. Regionalisierung) der BFS-Parameter durch Statistik Aargau.

G9 Effektive und projizierte Bevölkerung gemäss dem Referenzszenario nach Raumtyp, 1985–2055



Quelle: Statistik Aargau

1. Graue Fläche: Betrachteter Zeitraum für die kantonale Anpassung (z. B. Regionalisierung) der BFS-Parameter durch Statistik Aargau.

Bevölkerung und derzeit wenig internationaler und interkantonaler Zuwanderung. Da das AG2025-Modell die gegenwärtigen Verteilungsmuster der Wanderung in die Zukunft projiziert, werden Todesfälle nicht durch die Ankunft von Zuwandernden kompensiert. Es ist jedoch zu erwarten, dass ein negativer natürlicher Saldo und eine bislang geringe Wanderungsbilanz dazu führen, dass immer mehr leer stehende Wohnungen zur Verfügung stehen. Dies wiederum kann dazu führen, dass sich vermehrt Zuwanderinnen und Zuwanderer an diesem Ort niederlassen. Während das AG2025-Modell keinen direkten Bezug auf den Wohnungsmarkt macht, wird ein sich änderndes Wanderungsmuster durch die jährliche Erneuerung

der Projektion aufgegriffen.

Trotz der oben genannten Unsicherheiten schätzt das AG2025-Modell Projektionen für Gemeinden mit mindestens 950 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 31.12.2024) bis 2035. Die Ergebnisse sind auf der Webseite von Statistik Aargau publiziert. Damit wird das Kundenbedürfnis für Zahlenmaterial auf dieser kleinen räumlichen Ebene aufgenommen. Die Informationen sind jedoch für Gemeinden knapp über dieser Schwelle weniger detailliert. Es wird davon abgeraten, die langfristige Planung (mehr als fünf Jahre) in kleinen Gemeinden allein auf die Projektionen abzustützen.

6. Verfügbarkeit von Daten und Code

6.1 Datenstrukturen

Als Ausgangspunkt für die Projektion wurde die Bevölkerung des Kantons Aargau am 31. Dezember 2024 verwendet (aktuellster verfügbarer Jahreswert der Kantonalen Bevölkerungsstatistik). Da das Kantonale Bevölkerungsregister die Anzahl der Kinder systematisch unterschätzt, die am Jahresende jünger als ein Jahr sind, wird die Anzahl Personen seit 2022 in dieser Altersgruppe korrigiert (siehe Statistik Aargau, 2022, 2025). Die für die Projektionsrechnung verwendete Startbevölkerung ist deshalb grösser (je nach Jahr um ca. 30–160 Kinder) als die im Kantonalen Bevölkerungsregister angegebene Wohnbevölkerung.

Für die Verwaltungseinheiten wurde die Gebietseinteilung vom 1. Januar 2025 berücksichtigt, um sämtliche Projektionen für die aktuell gültigen Verwaltungseinheiten durchführen zu können.

Die Projektionen werden für die folgenden räumlichen Einheiten auf der Website von Statistik Aargau online zur Verfügung gestellt (ab Mitte April 2025): Gesamter Kanton Aargau, 11 Bezirke, 12 Regionalplanungsverbände, 5 Raumtypen, 197 Gemeinden.

Die im Modell berücksichtigte Bevölkerungsstruktur ist eine Vereinfachung der tatsächlichen Bevölkerungsstruktur: Neben dem Geschlecht (männlich oder weiblich) wird die Nationalität in zwei Kategorien geführt (schweizerische oder ausländische Staatsangehörigkeit) und die Altersklassen werden bis zu den 99-Jährigen in 1-Jahresschritten geführt und die 100-Jährigen und älteren Personen werden in der Kategorie 100+ zusammengefasst. Doppelbürger mit einem schweizerischen Pass werden als Schweizerin oder Schweizer gezählt.

Um der höheren Unsicherheit bei der Projektion von kleineren Einheiten (Gemeinden) Rechnung zu tragen, werden abhängig von der Gesamtbevölkerungszahl die öffentlichen Daten unterschiedlich gruppiert: Für Gemeinden mit 950 und mehr Personen per 31. Dezember 2024 stehen die Daten für 5-Jahresklassen

zur Verfügung (21 Altersklassen von 0–4 bis 100+). Weiter weisen die Metadaten explizit darauf hin, dass kleine Projektionseinheiten mit Vorsicht zu benutzen sind.

6.2 Jährliche Projektionen und verfügbare Daten

Um der laufenden Bevölkerungsentwicklung, Gemeindefusionen, Änderungen in Bezirkszuteilungen und Mitgliedschaften in Planungsverbänden Rechnung zu tragen, werden sämtliche Projektionen jährlich aktualisiert. Dabei werden als Startwerte die Vorjahresbestandeswerte sowie die aktuell gültigen Verwaltungseinheiten herangezogen.

Zudem wird der räumliche Verteilungsschlüssel der Wanderungsbewegungen mit den effektiven Zu- und Wegwanderungen verglichen und gegebenenfalls angepasst. Die weiteren Parameter werden ebenfalls überprüft und allenfalls angepasst. Dieses Vorgehen ermöglicht auch in unsicheren Zeiten eine möglichst verlässliche Schätzung der Budget- und Planjahre.

Für die Ebenen Kanton, Bezirk, Regionalplanungsverbände und Raumtypen werden die jährlich aktualisierten Projektionen bis 2055 berechnet. Weil Projektionen auf kleiner räumlicher Ebene mit grösseren Unsicherheiten behaftet sind, sind Projektionen für Gemeinden bis 2035 verfügbar. Die Daten stehen auf der Webseite von Statistik Aargau zur Verfügung.

6.3 Verfügbarkeit von Code

Alle Datenaufbereitungsschritte, Modellgleichungen, Berechnungen und Grafiken wurden in der quelloffenen und kostenlosen Programmiersprache R umgesetzt (R Core Team, 2024). Der Code für die Berechnung der Bevölkerungsentwicklung ist in Form des R Pakets {propop} öffentlich zugänglich (Efosa et al., 2024). Dies verbessert die Wiederholbarkeit und Transparenz der Methode.

7. Abkürzungen und Begriffe

Abkürzungen	
BFS	Bundesamt für Statistik
AG2013	Aargauer Bevölkerungsprojektionsmodell, 2013 von Statistik Aargau publiziert.
AG2020	Aargauer Bevölkerungsprojektionsmodell, 2020 von Statistik Aargau erstellt.
AG2025	Aargauer Bevölkerungsprojektionsmodell, 2025 von Statistik Aargau überarbeitet.
STATPOP	Statistik der Bevölkerung und der Haushalte des Bundesamtes für Statistik. Sie liefert Informationen zum Bestand und zur Struktur der Wohnbevölkerung in der Schweiz sowie zu den Bevölkerungsbewegungen.
Zentrale Begriffe	
Bevölkerungsprojektion	In diesem Dokument wird der Begriff "Bevölkerungsprojektion" dem Begriff "Bevölkerungsprognose" vorgezogen. Der Begriff "Prognose" impliziert, dass die Modellierer/-innen wie bei einer Wettervorhersage recht sichere Aussagen über die zukünftige Bevölkerungsentwicklung treffen können. Dies ist jedoch nicht der Fall. Eine Bevölkerungsprojektion hingegen liefert eine Vorstellung davon, wie die zukünftige Grösse und Struktur einer Bevölkerung aussehen könnte – und nicht wie sie aussehen wird. Projektionen gehen von hypothetischen Annahmen der Bevölkerungsentwicklung aus und ermöglichen eine Analyse der Bevölkerungsentwicklung, sofern die Annahmen zutreffen. Sie sind daher keine Prognosen. Politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen sowie unvorhergesehene Ereignisse (z. B. Epidemien, geopolitische Konflikte) in den kommenden Jahren können die Trendentwicklungen, die in den Projektionen nicht berücksichtigt werden, erheblich beeinflussen.
Szenario	Eine Bevölkerungsprojektion basiert auf dem Wissen über die Vergangenheit, welches die Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmt. Die Annahmen umfassen die vier Komponenten Geburtenziffer, Sterblichkeit, Wanderung und Einbürgerung. Für jede Komponente werden unterschiedliche Annahmen getroffen, die verschiedene Szenarien darstellen. Die drei Szenarien definieren einen „kantonalen Zukunftsraum“. Diese Bandbreite beschreibt die Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung, die in den nächsten Jahrzehnten am plausibelsten erscheint.
Bevölkerung	Der Begriff "Bevölkerung" bezieht sich in diesem Dokument auf die ständige Wohnbevölkerung. Als ständige Wohnbevölkerung zählen seit dem 31.12.2012 die Personen mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde und einer schweizerischen Staatsangehörigkeit oder einer ausländischen Staatsangehörigkeit ausserhalb des Asylprozesses und mit einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung für mindestens zwölf Monate oder mit Kurzaufenthaltsbewilligungen für eine kumulierte Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten. Personen im Asylprozess sowie Schutzbedürftige werden nach einer Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der Schweiz zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt.

8. Literaturverzeichnis

Bundesamt für Statistik; Schweizerische Eidgenossenschaft (2025): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2025–2055. Neuenburg.

Departement Bau, Verkehr und Umwelt; Kanton Aargau (2025): Steckbriefe zu den Raumtypen. Kanton Aargau. [ag.ch > BVU > Raumentwicklung > Innenentwicklung > Werkzeugkasten 2](https://www.aargau.ch/bvu/raumentwicklung/innenentwicklung/werkzeugkasten2) (Abrufsdatum: 15. April 2025)

Efosa, N., Gadiant, A., Cornioley, T., Wunder, J. und Haffert, N. (2024): {propop}: Project Population Growth in Switzerland using the Cohort Component Method (Version 1.2.2). <https://github.com/statistik-aargau/propop>

Geschäftsprüfungskommission des Ständerates (2018): Zweckmässigkeit der Bevölkerungsszenarien des Bundesamtes für Statistik. Bern.

R Core Team; R Foundation for Statistical Computing (2024): R: A language and environment for statistical computing (Version v4.4.1). Wien.

Statistik Aargau; Kanton Aargau (2013): Begleitbericht: Modell AG2013. Aarau.

Statistik Aargau; Kanton Aargau (2020): Technischer Begleitbericht zu den Aargauer Bevölkerungsprojektionen 2020–2050. Aarau.

Statistik Aargau; Kanton Aargau (2022): Begleitbericht: Modell AG2020, Update 2022. Aarau.

Statistik Aargau; Kanton Aargau (2025): Technischer Begleitbericht zu den Aargauer Bevölkerungsprojektionen 2025–2055. Aarau.